

Marita Kampshoff

Geschlechterdifferenz und Schulleistung

Forschung Pädagogik

Marita Kampshoff

# Geschlechterdifferenz und Schulleistung

Deutsche und englische  
Studien im Vergleich



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage August 2007

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2007

Lektorat: Monika Mülhausen / Tanja Köhler

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.  
[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15480-0

## Danksagung

Die vorliegende Buchpublikation ist eine gekürzte und überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift (2006 eingereicht an der Universität Paderborn). Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich im Entstehungsprozess dieser Arbeit begleitet und unterstützt haben: Meine liebe Kollegin Beatrix Lumer, die leider schon viel zu früh verstorben ist, unterstützte mich bei der thematischen Zuspitzung des Textes. Dies war die Grundlegung für die Überarbeitung einer ersten (noch im Kontext der Universität Essen entstandenen) Rohfassung. Über all die Jahre bot mir Michael Jonas kontinuierliche und konstruktive Hilfe an. Anke Thierack und Isabell van Ackeren machten konkrete Vorschläge zur Verbesserung. Meine Freundinnen, meine Familie und Barbara Mettler-von Meibom als Begleiterin unterstützten mich durch Gespräche und ein offenes Ohr. Jochen Wissinger gab mir einen wichtigen Anstoß. Maria Anna Kreienbaum, Gabriele Bellenberg und Wolfgang Keim haben die Gutachten verfasst. Ihnen und den KollegInnen der Habilitationskommission danke ich ebenfalls, vor allem aber der Vorsitzenden Maria Anna Kreienbaum, die bis zu Ihrem Ruf an die Universität Wuppertal, und auch danach, viel ‚gewirbelt‘ hat, um das Verfahren möglichst zügig abzuschließen.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>13</b>
1.1	Anlass der Studie .....	13
1.2	Erkenntnisinteresse und methodische Vorgehensweise .....	14
1.2.1	Vergleichskriterien.....	15
1.2.2	Funktionen des Vergleichs.....	16
1.3	Zwischenfazit .....	19
1.4	Forschungsstand zu Vergleichsstudien .....	20
1.5	Länderspezifische Ausgangslagen .....	22
1.5.1	Deutsche Ausgangslage .....	22
1.5.2	Englands Ausgangslage .....	24
1.5.3	Länderübergreifende Theorieansätze.....	26
1.6	Schulleistungen und Geschlechterdifferenzen.....	28
1.7	Analyseraster für den Vergleich .....	32
1.8	Aufbau der Arbeit .....	34
<b>2</b>	<b>Deskriptive Daten zu den Geschlechterdifferenzen</b> .....	<b>35</b>
2.1	Geschlechterdifferenzen bei den Schulleistungen in Deutschland.....	35
2.1.1	Bildungsbeteiligung .....	35
2.1.2	Schulabschlüsse .....	36
2.1.3	Leistungskurswahlen.....	36
2.1.4	Schulleistungen in verschiedenen Fachgebieten.....	40
2.1.4.1	Mathematik .....	42
2.1.4.2	Naturwissenschaften .....	49
2.1.4.3	Schriftspracherwerb .....	52
2.1.5	Zusammenfassung.....	57

2.2	Geschlechterdifferenzen bei den Schulleistungen in England.....	59
2.2.1	Hintergrundinformationen zum englischen Bildungswesen.....	60
2.2.2	Bildungsbeteiligung .....	67
2.2.3	Fächerwahlen beim GCSE und beim GCE.....	68
2.2.4	Geschlechterdifferenzen bei den Examen GCSE und GCE .....	70
2.2.5	Ergebnisse ausgewählter Schulleistungsstudien.....	73
2.2.5.1	Mathematik .....	74
2.2.5.2	Naturwissenschaften .....	77
2.2.5.3	Englisch.....	79
2.2.5.4	GCSE insgesamt .....	82
2.2.5.5	Zusammenfassung.....	85
2.3	Vergleich der deskriptiven Daten .....	87
2.3.1	Bildungsbeteiligung der Geschlechter im Vergleich.....	87
2.3.2	Geschlechterbezogene Fächerwahlen im Vergleich.....	88
2.3.3	Leistungen und Noten im Vergleich.....	89
2.3.4	Ergebnisse der Schulleistungsforschungen im Vergleich.....	90
<b>3</b>	<b>Analyse empirischer Studien aus Deutschland .....</b>	<b>93</b>
3.1	Zusammenhang von Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen .....	94
3.1.1	Selbstkonzepte .....	95
3.1.1.1	Schulleistungen und fachbezogenes Selbstkonzept.....	96
3.1.1.2	Generelle Selbsteinschätzung zu Schulleistungen.....	100
3.1.1.3	Erfolgserwartung der Lernenden .....	105
3.1.1.4	Weitere Aspekte bei der Leistungsselbsteinschätzung.....	107
3.1.1.5	Fazit zum Selbstkonzept .....	109
3.1.2	Fächervorlieben.....	110
3.1.2.1	Interesse an Fachgebieten .....	110
3.1.2.2	Gründe für die Fächerwahlen.....	113
3.1.2.3	Fazit zu den Fächervorlieben .....	120
3.1.3	Gesamtfazit .....	121
3.2	Subjektive Theorien und Überzeugungen von Lehrenden .....	123
3.2.1	LehrerInnenerwartungen.....	124
3.2.2	Einschätzung Lehrender durch die Lernenden .....	129
3.2.3	Fazit.....	130
3.3	Die Unterrichtsprozesse als Instruktions- und Interaktionsgeschehen .....	131
3.3.1	Interaktionen .....	132

3.3.2	Aussagen Lernender zum Unterricht .....	138
3.3.3	Fazit.....	139
3.4	Schule, Klassenkontext und Altersgruppe .....	141
3.4.1	Monoedukation versus Koedukation .....	142
3.4.2	Fazit.....	147
<b>4</b>	<b>Analyse empirischer Studien aus England .....</b>	<b>149</b>
4.1	Zusammenhang von Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen .....	149
4.1.1	Selbsteinschätzungen der Fähigkeiten von Mädchen und Jungen.....	149
4.1.2	Fächervorlieben.....	154
4.1.3	Geschlechtsrolle .....	158
4.1.4	Fazit.....	160
4.2	Subjektive Theorien und Überzeugungen von Lehrenden .....	161
4.2.1	Überzeugungen zur Leistungsfähigkeit .....	162
4.2.2	Überzeugungen zu Charakter und Verhalten.....	167
4.2.3	Wahrnehmung der Persönlichkeiten in der Klasse .....	169
4.2.4	Einschätzung der Lernenden zu Überzeugungen der Lehrenden.....	172
4.2.5	Fazit.....	173
4.3	Die Unterrichtsprozesse als Instruktions- und Interaktionsgeschehen .....	175
4.3.1	Einfluss von geschlossenen und offenen Unterrichtskonzepten .....	175
4.3.2	Selektive Lerngruppen .....	181
4.3.2.1	Erfahrungen in unterprivilegierten Schulen.....	182
4.3.2.2	Erfahrungen in ‚top sets‘ .....	185
4.3.3	Unterrichtsprozesse.....	187
4.3.4	Fazit.....	197
4.4	‘Schule, Klassenkontext und Altersgruppe’ .....	201
4.4.1	Bildungsreformen als Rahmenbedingungen für Schule .....	202
4.4.1.1	Abbau der Geschlechterdifferenzen durch die Bildungsreformen?.....	203
4.4.1.2	Bildungsreformen als subtile Stärkung der Geschlechterhierarchie in der Schule?.....	207
4.4.1.3	Fazit.....	213

4.4.2	Koedukation/Monoedukation .....	215
4.4.2.1	Diskurse zu den guten Schulleistungen an ‚Single sex‘ Schulen.....	217
4.4.2.2	Befragungen von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen.....	227
4.4.2.3	Fazit.....	234
4.4.3	Peers und ihr Einfluss auf Schulleistungen.....	235
4.4.3.1	Männlichkeiten und ihr Einfluss auf die Schulleistungen .....	235
4.4.3.2	Fazit.....	253
4.4.3.3	Forschungsbedarf beim Einfluss von Weiblichkeiten auf Schulleistungen .....	255
<b>5</b>	<b>Vergleich der empirischen Studien .....</b>	<b>259</b>
5.1	Vergleich der Studien zu Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen .....	259
5.1.1	Selbstkonzepte .....	260
5.1.2	Fächervorlieben.....	262
5.1.3	Fazit.....	263
5.2	Vergleich der Studien zu den subjektiven Theorien und Überzeugungen von Lehrenden .....	264
5.3	Vergleich der Studien zu den Unterrichtsprozessen als Instruktions- und Interaktionsgeschehen .....	266
5.4	Vergleich der Studien zu Schule, Klassenkontext und Altersgruppe.....	268
5.5	Fazit.....	271
<b>6</b>	<b>Bilanz für die deutsche Schulforschung.....</b>	<b>275</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>287</b>
	<b>Glossar.....</b>	<b>301</b>

# Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

<i>Tabelle 1:</i>	Mathematikmittelwerte aus verschiedenen Schulleistungsstudien.....	43
<i>Tabelle 2:</i>	Mittelwerte zu Naturwissenschaften bzw. Physik und Biologie aus verschiedenen Schulleistungsstudien.....	49
<i>Tabelle 3:</i>	Mittelwerte zum Schriftspracherwerb bzw. zur Lesekompetenz aus verschiedenen Schulleistungsstudien .....	52
<i>Tabelle 4:</i>	Erfolgserwartung von Jungen und Mädchen bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen .....	105
<i>Tabelle 5:</i>	Motive von SchülerInnen für die Wahl der Leistungskurse.....	116
<i>Tabelle 6:</i>	Übersicht zu Motiven für die Wahl von Leistungskursen .....	119
<i>Tabelle 7:</i>	Leistungsvariablen im Zusammenhang mit mono- bzw. koedukativer Unterrichtsorganisation .....	144
<i>Tabelle 8:</i>	Einschätzungen von LehrerInnen zu SchülerInnen in Englisch .....	166
<i>Tabelle 9:</i>	Mädchenbeteiligung in Relation zur Jungenbeteiligung .....	189
<i>Tabelle 10:</i>	Ergebnisse von strukturierten Unterrichtsbeobachtungen .....	190
<i>Tabelle 11:</i>	Anzahl von ‘Single sex’ und koedukativen Schulen in England, 1995/96 .....	216
<i>Tabelle 12:</i>	Erfolge beim GCSE an verschiedenen Schulformen.....	224
<i>Tabelle 13:</i>	Erfolge beim A Level an verschiedenen Schulformen .....	225
<i>Abbildung 1:</i>	Funktionale Interdependenzen wichtiger gesellschaftlicher Teilsysteme .....	15
<i>Abbildung 2:</i>	Aufbau des englischen Bildungswesens .....	64
<i>Abbildung 3:</i>	Auswirkungen verschiedener Faktoren auf die Lesekompetenz .....	80